



Etwa 70 000 Euro kostet eine Ausbildung zum Hubschrauber-Piloten. Aber für viele junge Menschen ist der Helikopter der Schlüssel zum Traum vom Fliegen – wenn auch technisch sehr anspruchsvoll.  
Bilder (2): Tröster

## Mannheimer Hubschrauber fliegen hoch

Maschinen der Luftfahrtgesellschaft immer begehrt / Heddeshheimer Pilot erfüllt sich Traum und hebt ab

Von unserem Redaktionsmitglied Martin Tangl

Den Traum vom Fliegen, Jens Stein (29) hat ihn immer schon geträumt. Heute kann der junge Mann aus Heddeshheim im Dienst der Deutschen Rettungsflugwacht (DRF) in seinem Traumberuf durchstarten. Gelernt hat Jens den Job als Pilot bei der LGM, der Luftfahrtgesellschaft Mannheim am City Airport der Quadratestadt.

„Eine gute Ausbildung, viel Praxis, keine langen Wartezeiten – und eine nette Atmosphäre“, erzählt Stein. Air Berlin, German Wings, Lufthansa Cityline – zu diesen Gesellschaften zog es 2005 die Kollegen aus seinem Jahrgang. Leicht war der Einstieg damals nicht. „Aber jetzt zieht's an. Die Berufsaussichten sind zurzeit gar nicht schlecht“, sagt Stein. Ein halbes Jahr nach seiner Abschlussprüfung saß er als Berufspilot im Cockpit eines Fliegers der DRF.

Ob als Verkehrsflugzeugführer (ATPL) oder Berufshubschrauberpilot (CHPL), bei der LGM kann die Karriere über den Wolken gestartet werden. Die Luftfahrt-Gesellschaft mit 30 Mitarbeitern und rund 45

Freiberuflern widmet sich aber seit 26 Jahren auch anderen Dienstleistungen rund um die Fliegerei. Egal ob Manager per Charter auf Geschäftsreise gehen wollen, Startenor Placido Domingo schnell von Speyer zur Formel 1 auf den Hockenheimring geflogen werden will oder Mika Häkkinen einen Heli braucht: man fragt in Mannheim am Flughafen in Neuostheim an. Zur Überwachung von Pipelines im Südwesten werden die Maschinen der LGM ebenfalls eingesetzt, wie Flugbetriebsleiter Karsten Preuss berichtet. Selbst als einst Mega-Star Frank Sinatra von Frankfurt zu einem Konzert nach Nürnberg fliegen wollte, nahm er eine LGM-Maschine. 13 Flugzeuge von der Cessna bis zur zweimotorigen Piper Seminole stehen für den gewerblichen Flugbetrieb im Hangar, dazu acht Hubschrauber. „Damit decken wir ein großes Spektrum ab“, erklärt Preuss.

So auch bei der Ausbildung zum Flugzeugführer oder zum Hubschrauberpiloten, die mit ganz unterschiedlichen Zielsetzungen bei der LGM begonnen werden. Vor allem junge Leute drängen nach der Schulzeit in das Cockpit eines Fliegers. Preuss: „Dafür sparen sich viele die Ausbildungs-

kosten vom Mund ab. Wir haben Schüler aus allen Bevölkerungsschichten.“ Denn mit um die 70 000 Euro mindestens muss ein künftiger Pilot schon rechnen. Dafür gibt's dann aber auch viel Praxis in der Luft sowie Fluglektionen am Simulator.

Mit Abitur, aber auch mit einem Mittle-Reife-Abschluss und exzellenten Noten in Mathe, Physik und Englisch steht einer zweijährigen Lehrzeit in der Regel nichts

### Prominente chartern Helikopter am Flughafen in Neuostheim

im Wege – wenn außerdem die medizinischen Voraussetzungen stimmen. Ausbildungsbeginn kann ab 17 Jahren sein, beim Abschluss beträgt das Mindestalter 19 Jahre. Grundsätzliche Anforderungen an die Bewerber: „Ein gewisses Talent, Belastbarkeit und Durchhaltevermögen“, erklärt Preuss. Denn besonders in der Theorie werde eine Menge verlangt, da müsse in relativ

kurzer Zeit sehr viel gelernt werden, um am Ende in der Prüfung beim Luftfahrtbundesamt bestehen zu können. Auch Preuss sieht danach „mittelfristig“ gute Aussichten für einen Job. So stelle zurzeit die Wirtschaft vermehrt Piloten für ihre Geschäftsflieger ein – Auswirkung einer ansteigenden Konjunktur. Wichtig sei, Erfahrungen in der Luft zu sammeln. Mit 350 bis 500 Flugstunden gelte man als „brauchbarer Pilot“ mit aussichtsreichen Chancen auf einen einträglichen Traumberuf.

Und auch auf den Hubschraubern vermeldet die LGM „steigende Ausbildungszahlen“. Die Motivation der Anwärter speist sich allerdings oft aus einem anderen Antrieb als bei den Flugzeug-Kollegen. Viele potenzielle Helikopter-Piloten steigen aus herkömmlichen Berufen um, wollen nochmal etwas Neues wagen. Auch im Heli sind zurzeit die Berufsaussichten günstig. Aber auch das gibt's: „Wir schulen zum Beispiel ein Ehepaar, er Rechtsanwalt, sie Zahnärztin, die ausgestiegen sind und sich nun einen Kindheitstraum verwirklichen möchten“, berichtet Preuss. Also nicht nur Jens Stein findet über den Wolken die Erfüllung seiner Träume.

— Anzeige —

### HINTERGRUND

## City Airport wächst

Mannheimer Flughafen immer bedeutender für die Wirtschaft

Die Bedeutung des City Airports Mannheim für den Geschäftsreiseverkehr nimmt wieder zu. Waren in den vergangenen Jahren die Zahlen der Starts und Landungen auf dem Regionalflughafen der Metropolregion leicht rückläufig, kann Gerhard Becker, Geschäftsführer der Rhein-Neckar-Flugplatz GmbH, für 2006 mehr Betrieb und „leichtes Wachstum“ auf seiner Piste im Stadtteil Neuostheim vermelden. Genau 46 936 Flugbewegungen wurden 2005 registriert, ein Jahr später peilt der City Airport jetzt die 50 000er Grenze an.

„Der seit 1926 bestehende Flugplatz hat seit den 90er Jahren für die Stadt Mannheim und die Wirtschaftsregion Rhein-Neckar immer mehr an Bedeutung gewonnen“, heißt es in einer wissenschaftlichen

### Bald 50 000 Starts und Landungen pro Jahr

Studie zur volkswirtschaftlichen Bedeutung von Regionalflughäfen und Verkehrslandeplätzen. So ermögliche der City Airport Mannheim gerade Geschäftsreisenden international erfolgreicher Unternehmen wie BASF, SAP, HeidelbergCement, Bilfinger Berger und Heidelberger Druckmaschinen, aber immer häufiger auch Mittelständlern Mobilität innerhalb Europas, „wie sie von keinem anderen Verkehrsmittel erreicht wird“. So können die Wirtschaftsmanager per Flugzeug alle europäischen Businesszentren erreichen. Circa 30 Geschäftsflieger bis hin zum kleinen Strahlenflugzeug sind auf dem Platz stationiert, dazu kommen weitere 100 Maschinen, etwa der gewerblichen Flugschule der Luftfahrtgesellschaft Mannheim (LGM). Darüber hinaus bietet die Cirrus Air Linienverkehre nach Berlin und Hamburg an, die 2005 von rund 66 000 Passagieren und mehr als 500 Unternehmen aus der Region genutzt wurden. Insgesamt gehen von Mannheim aus jährlich über 150 000 Personen in die Luft – Tendenz steigend. tan



Passagiere warten im Mannheimer Flughafen auf den Start.

### STARK



### Rückgrat der Wirtschaft

Für den Mittelstand gibt es viele Definitionen. Eines aber ist klar: Die kleinen und mittleren Unternehmen sind das Rückgrat der deutschen Wirtschaft. Sie stellen die Mehrheit der Beschäftigten und Auszubildenden und leisten einen großen Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt.

► Seite 14

### AUFREGEND



### Ganz großes Kino

Spannung pur: Für die zweite oder dritte Verabredung wählen viele frisch Verliebte einen Besuch im Kino – das hat zumindest die Umfrage einer Partneragentur zusammen mit einer Kino-Initiative ergeben. Viele Kinobetreiber sprechen die Zielgruppe Paare deshalb direkt mit Sonderaktionen an.

► Seite 15

### FRIEDRICHSFELD



### Branchenmix

Das Gewerbegebiet Friedrichsfeld ist für Unternehmen der unterschiedlichsten Branchen aufgrund seiner Verkehrsanbindung ein attraktiver Standort. In den vergangenen Jahren haben viele neue Firmen für Impulse gesorgt, aber auch altgegründete Unternehmen den Gewerbepark durch Erweiterungen bereichert.

► Seiten 16 bis 18



### Leben in Bewegung

»Ich fliege auf die Metropolregion Rhein-Neckar!«

Michael Günther, Pilot

In der Metropolregion Rhein-Neckar können auch Sie zum Höhenflug ansetzen: Denn erstklassige Bildungs- und Berufschancen bieten Ihnen hervorragende persönliche Perspektiven. Und auch das Genießen kommt dabei nicht zu kurz. Attraktive Naturlandschaften sowie eine Vielzahl von kulturellen und sportlichen Highlights sorgen für Lebensqualität der Spitzenklasse. Einfach himmlisch: die Metropolregion Rhein-Neckar.

[www.metropolregion-rhein-neckar.com](http://www.metropolregion-rhein-neckar.com)

